

Wiederernennung Dr. Wekerles zum Ministerpräsidenten.

Budapest, 6. Mai

Die morgige Nummer des Amtsblattes wird folgendes
a. h. Handschreiben veröffentlichen:

„Lieber Dr. Wekerle!

Neben der Lösung wichtiger sozialer und einen
Aufschub nicht duldbender finanzieller und wirt-
schaftlicher Fragen obliegt Uns unter den heutigen
schwierigen Verhältnissen die große Aufgabe des Aus-
baues des ungarischen nationalen
Staates und der Wahrung seiner Interessen.

Die Erreichung dieser großen Ziele erfordert die Ent-
faltung der ganzen Kraft der Nation, und aus diesem
Grunde halte Ich es im Interesse der produktiven Tätig-
keit für wünschenswert, daß die Ausdehnung des
Wahlrechtes, welche die politischen und gesellschaft-
lichen Kreise in fortwährender Aufregung hält, in gegen-
seitigem Einvernehmen je eher in einem
solchen Sinne verwirklicht werde, wie Ich dies in Meinem
Handschreiben vom 28. April 1917 bezeichnet habe.

Ich wünsche unverfehrt den gesetzlichen
Einfluß Meiner ungarischen Regierung
auf die Führung der gemeinsamen An-
gelegenheiten zu sichern, und es ist Mein leb-
haftes Verlangen, daß das durch Meine bisherige Regierung
aufgestellte und von Mir genehmigte Pro-
gramm vollkommen verwirklicht werde.

Wenn dies zu Meinem Bedauern und gegen Meine
Erwartung in gegenseitigem Einvernehmen nicht erreich-
bar wäre, so ermächtige Ich Sie und Meine Regierung,
wie sehr Ich auch Neuwahlen während der
Dauer des Krieges zu vermeiden wünsche,
daß Sie im Interesse der Sicherung der Wahlrechts-
frage und des Programms der Regierung zu Neu-
wahlen schreiten können.

Auf dieser Grundlage ernenne Ich Sie neuerdings zu
Meinem ungarischen Ministerpräsidenten, be-
ziehungsweise bestätige Ich Sie in Ihrer bisher inne-
gehabten Stellung und erwarte Ihre Vorschläge, be-
treffend die Neubildung der Regierung.

Gegeben zu Baden, 5. Mai 1918.

Karl m. p.

Dr. Alexander Wekerle m. p.